

DIALOG

50

Entsorgung mit
VERANTWORTUNG

JAHRE

DAKA



Barbara Zitterbart, DAKA Geschäftsführung

Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Freunde der DAKA Unternehmensfamilie!

50 Jahre DAKA sind mehr als ein Grund zu feiern! Als ich 1984 das Unternehmen von meinem viel zu früh verstorbenen Vater übernahm, waren wir ein Team mit 17 Mitarbeiter*innen. Unternehmerin zu sein ist mein Traumjob. Mit der Unterstützung meines Mannes Rüdiger konnte ich diesen Traum verwirklichen.

Binnen 50 Jahren sind bei der DAKA Unternehmensfamilie 260 Mitarbeiter*innen an sieben Tiroler Standorten beschäftigt und mehr als 130 Fahrzeuge und Spezialgeräte im Einsatz.

Ich bin stolz, dass die Hälfte unserer Belegschaft schon mehr als 10 Jahre im Unternehmen tätig ist. Ein Beweis dafür, dass wir als Arbeitgeber attraktiv sind. Und damit sind wir schon beim Wichtigsten. Schon mein Vater hat damals erkannt, dass engagierte Mitarbeiter*innen ein wesentlicher Teil des Unternehmens sind und heute, in Zeiten angespannter Arbeitsmärkte, ist es wichtiger denn je. Unsere Mitarbeiter*innen machen den großen Unterschied, denn sie sind es, die Unternehmensstrategien erfolgreich umsetzen. Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen war damals wie heute ausschlaggebend für den Erfolg. Nun liegt es in den Händen der nächsten Generation. Natürlich stehe ich auch nach der Pensionierung noch mit Rat und Tat zur Seite!

In diesem Sinne viel Freude bei der Lektüre,

Ihre Barbara Zitterbart

N°22 November 2022

Editorial / Vorwort & Inhaltsverzeichnis

DAKA Dienstleistungen

Rechtstipp

Kooperation

Kundenprofil Stadtwerke Schwaz GmbH

Unternehmensfamilie News

DAKA Verantwortung

Der Mensch bei DAKA

2
3
6
8
10
12
17
19

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: DAKA Entsorgungsunternehmen GmbH & Co. KG, Bergwerkstraße 20, 6130 Schwaz, www.daka.tirol | Redaktion: Martin Klingler, Matthias Zitterbart, Rüdiger Zitterbart, Barbara Zitterbart, Birgit Hendl, Robert Frötscher, Margit Grander, Sonja Berger | Gestaltung: Die Wilden Kaiser KG, 6372 Oberndorf i. Tirol | Druck: Stern Druck GmbH, 6263 Fügen. | Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Endungen verzichtet. Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter.



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Stern Druck GmbH, Nr. UW 1017



UNSERE UMWELTDIENSTLEISTUNGEN AUF EINEN BLICK!

Wir entsorgen, recyceln, reinigen und sanieren mit Verantwortung seit 1972. Hier finden Sie alle Informationen zu unseren Umweltdienstleistungen aus einer Hand.



ENTSORGUNG

Von der Abfallentsorgung, Baustellenentsorgung, Containerdienst, Entsorgung gefährlicher Abfälle bis hin zur Müllabfuhr. Wir haben für alles den passenden Behälter!

RECYCLING

Weltweit entstehen täglich große Abfallmengen aus Haushalten, Gewerbe und Industrie. Mehr Roh- und Wertstoffe aus Abfallprodukten rückzugewinnen, wird hierbei immer wichtiger. DAKA ist sich dieser Herausforderung bewusst und investiert schon heute in eine neue Technologie und Maschinen, um sämtliche Stoffe kreislauffähig zu machen.



REINIGUNG

Ob Industrie-, Maschinen- oder Oberflächenreinigung – mit uns wird's wieder sauber. Wir bieten verschiedenste Arten der Sonderreinigung an, deren Umfang weit über die klassische Unterhaltsreinigung hinausreicht. Je nach zu reinigendem Material und Objekt kommen unterschiedliche Reinigungsmethoden zur Anwendung. Unsere Experten stehen Ihnen verlässlich zur Seite.

SANIERUNG

Langjährige Erfahrung im Bereich der Schadensanierung, modernste Technik und ein bestens ausgebildetes Team machen uns zu Ihrem kompetenten Partner. Wir finden Lösungen, wenn andere nicht mehr weiterwissen! Wir sind für Sie 24 Stunden täglich im Einsatz.



DAKA MEILENSTEINE 1972 - 2022



1972
Gründung.
Von Josef Danler und Herbert Kandler als Kanalreinigungsbetrieb gegründet.

1976
Inbetriebnahme der ersten Kanal TV-Kamera Westösterreichs
Inbetriebnahme Standort Schwaz Industriegebiet



1979
Inbetriebnahme Filiale St. Johann im Unterland



1991
Inbetriebnahme modernstes Zwischenlager für gefährliche Abfälle



1992
Gründung der TRG - Tiroler Recycling GmbH & Co KG
Einstieg der LOBBE-Gruppe, Deutschland



2003
Verleihung Tiroler Landeswappen



1980
Altglassammlung.
Aufbau der Altglassammlung Tirol mit der Firma Widmoser.
Beteiligung der TKV - Tierkörperverwertung Tirol



1984
Übernahme. Barbara und Rüdiger Zitterbart übernehmen den Betrieb.
Einstieg in die Sonderabfallentsorgung (gefährliche Abfälle)



2004
Recycling Ost Hopfgarten i. Bt. 100%ige Übernahme



2002
Start der Initiative DIALOG. Informationen für Menschen mit Verantwortung.
Inbetriebnahme Erdenwerk Radfeld. Ausstieg der LOBBE-Gruppe, Deutschland
Übernahme 51% des Standortes Recycling Ost Hopfgarten, MTU Kirchberg und Degg Müllabfuhr



2000
Schwarz. Einstieg Hausmüllabfuhr Stadt Schwarz



1998
ISO 9001, SCC, EMAS,
Einführung QSU Management System



2017
Einstieg Rohstoffhandel von tierischen Nebenprodukten



2005
Katastrophenassistenz Umweltkatastrophe Wörgl



2008
Erweiterungsoffensive Standort Schwaz. Parkhaus, Abfall Logistik Zentrum Ost
Übernahme inotec Umwelttechnik



2010
Inbetriebnahme der modernsten Sortieranlage Österreichs für Kunststoffverpackungen im Rahmen der TRG - Tiroler Recycling GmbH & Co KG in Pfaffenhofen



2012
Inbetriebnahme Abfall Logistik Zentrum Schwarz



2018
Zusammenlegung inotec Umwelttechnik und SOS Schadensanierung zur DAKA Schadensanierung GmbH



2016
RELECTRO - sozialökonomisches Projekt zur Aufbereitung von IT-Geräten



2015
Anpassung CPO-Anlage an den „Stand der Technik“



2013
Bau und Betrieb des Recyclinghofes Schwarz



2019
Erweiterung Zwischenlager für gefährliche Abfälle



2021
Bau Tierkadaversammelstelle und Revitalisierung - Standort Möslbichl Kundl



2022
50 Jahre DAKA



AWG Kreislaufwirtschaftspaket und seine Auswirkungen

Rohstoffe gewinnen, daraus Produkte herstellen, kurz verwenden und schon wieder wegwerfen. Das offenbar grenzenlose, lineare Wirtschaften der letzten Jahrzehnte hat uns zum Leben im Überfluss verleitet und zu einem gewissen Wohlstand gebracht. Es zeigt aber auch die begrenzte Verfügbarkeit der dafür benötigten Ressourcen und belastet unsere Umwelt. Das hat dann auch wieder negative Auswirkungen auf unser Leben und das unserer Nachkommen.

Die globale Wirtschaftskrise nach 2008 hat auch im europäischen Wirtschaftsraum die globale Abhängigkeit von Rohstoffen verdeutlicht und ein Umdenken in der Europäischen Union zu einem nachhaltigen, ökologisch vertretbaren und ressourcenschonenden Wirtschaften eingeleitet.

Bereits 2011 wurde seitens der Europäischen Kommission ein „Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa“ erstellt und unter den Mitgliedstaaten veröffentlicht. Dieser Fahrplan entwickelte sich bis Ende 2015 zu einem gesamtheitlichen Aktionsplan, um mit unseren Ressourcen und Rohstoffen nachhaltiger und umweltverträglicher umzugehen.

In diesem Aktionsplan geht es vor allem um den **nachhaltigen Kreislauf**. Der beginnt beim umweltverträglichen Abbau der Rohstoffe, zieht sich über eine sinnvolle Nutzung und einem langlebigen, nachhaltigen Einsatz der Produkte im Alltag, und endet in einer fachgerechten Entsorgung. So können bestimmte Bestandteile wieder verwendet werden und die Ressourcen werden nicht erneut belastet. Ein nachhaltiger Kreislauf.

Der Konsument erkennt Produkte, die in diesem Kreislauf entstehen an einem standardisierte **EU-Umweltzeichen** und nimmt so Einfluss auf die Zielrichtung. Ein erster Schritt zu einem nachhaltigeren Leben. Dem folgt ein Maßnahmenplan der Vereinten Nationen mit weiteren Zielen bis 2030. Um der rasanten Erderwärmung und deren katastrophalen klimatischen Veränderungen, die wir zuletzt mit dem wärmsten Oktober 2022 seit der Messgeschichte spüren, braucht es diesen Zusammenhalt unter den Nationen. Das bildet einen rechtlichen Rahmen und bindet Unternehmen und Produzenten zum **nachhaltigen produzieren**.

Darauf baut auch der europäische Green Deal aus dem Jahr 2019 auf. Dieser verpflichtet alle EU-Mitgliedstaaten zur Transformation in ein klimaneutrales, nachhaltiges und ressourceneffizientes Wirtschaften und Gesellschaftsleben bis 2050.

Österreich hat dazu seine Ziele in eine Kreislaufwirtschaftsstrategie im AWG (Abfallwirtschaftsgesetz) verankert, um so bereits ab **2040 klimaneutral** zu sein. Das daraus definierte Kreislaufwirtschaftspaket soll einerseits eine Senkung des Ressourcenverbrauchs und eine erhöhte Nutzungsrate im privaten Konsum bewirken, die Ressourceneffizienz in der Wirtschaft ankurbeln und auch den Materialverbrauch im privaten Konsum deutlich reduzieren.

Um diese vier Ziele zu erreichen, braucht es unter Berücksichtigung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Treiber in Politik und Gesellschaft, die diese Ziele ernst nehmen und unter der Bevölkerung streuen. Wichtig ist auch den Wirtschaftstreibenden diesen Kreislauf nahe zu legen, um gleichzeitig effizient und klimaneutral produzieren zu können.

Der Konsument muss dabei natürlich mitspielen. Und das gelingt, wenn minimal in seinen Lebensraum eingegriffen wird.

Nachhaltige Produktion und nachhaltiges Design, sollen die Lebensdauer und Wiederverwendung verlängern, die Rückgewinnbarkeit der eingesetzten Werkstoffe erleichtern, Schadstoffe minimieren, Energieeffizienz bewirken und den Anteil von Sekundärmaterialien im Einsatz steigern.

Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Nutzung werden durch rechtliche Rahmenbedingungen gefördert und haben so einen verstärkten Einfluss auf die produzierende Wirtschaft.

Die Etablierung des Einsatzes von Sekundärrohstoffen und Stärkung von Sekundärrohstoffmärkten ist eine zentrale Voraussetzung für einen krisenfesten heimischen Wirtschafts- und Industriestandort.

Die Schwerpunktsetzungen durch den EU-Aktionsplan Kreislaufwirtschaft 2020 hat folgende Gewichtung für das österreichische Abfallwirtschaftspaket abgeleitet:

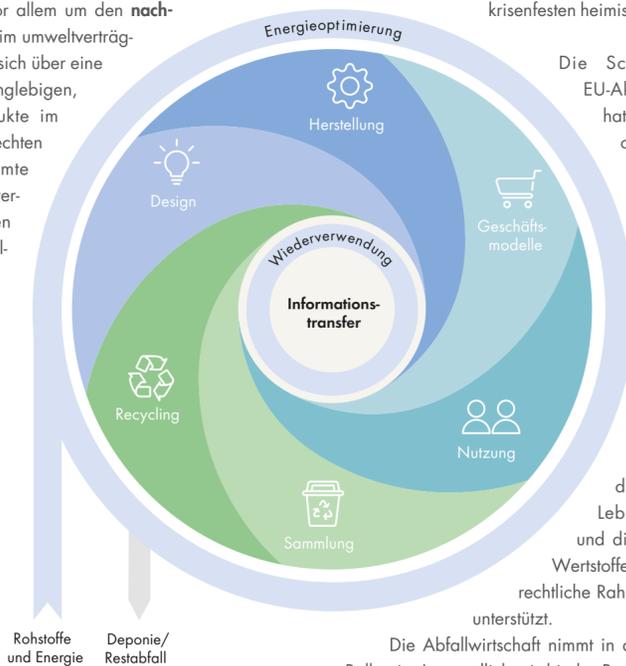
- Bauwirtschaft und bauliche Infrastruktur
- Mobilität
- Abfallmanagement
- Biomasse
- Textilien und Bekleidung
- Kunststoffe und Verpackungen
- Elektro- und Elektronikgeräte

In all diesen Bereichen ist der Einsatz von erneuerbaren Rohstoffen, die Verlängerung der Nutzungs- und Lebensdauer, die Wiederverwendung und die Wiederverwertung der eingesetzten Wertstoffe, ein zentrales Thema und werden durch rechtliche Rahmenbedingungen für deren Umsetzung unterstützt.

Die Abfallwirtschaft nimmt in der Kreislaufwirtschaft eine gewichtige Rolle ein. Letztendlich wird jedes Produkt zum Abfall – es ist nur eine Frage der Zeit!

Innovationen bei der Sammlung und Aufbereitung von Abfällen in den letzten Jahrzehnten haben zu einem verstärkten Einsatz von Sekundärrohstoffen in der verarbeitenden Industrie geführt und eine zunehmende Bedeutung eingenommen. Gerade in einer Zeit der politisch globalen Unruhen und die dadurch reduzierte Verfügbarkeit von Roh- und Einsatzstoffen verdeutlichen die Richtigkeit des politisch gewählten Weges.

Es ist ein großer Auftrag an die Gesellschaft und jeder muss sich dieser Verantwortung bewusst werden und diese mittragen, um eine lebenswerte Umwelt für sich und für nachfolgende Generationen zu gewährleisten!



AVV 2022 – Abfallverbrennungsverordnung in Begutachtung



Die Abfallverbrennungsverordnung ist seit geraumer Zeit vom zuständigen BMK in Überarbeitung und steht zum Zeitpunkt dieses Beitrages in der Begutachtung. Die maßgeblichen Inhalte der AVV 2022 drehen sich um folgende Änderungen:

- Kontinuierliches Messen von Ammoniak (NH₃) als Schadstoff im Abgas für ausgewählte Verbrennungsanlagen
- Anpassung der Messtechnik und der Vorgaben für Ersatzbrennstoffe an den Stand der Technik und an EU-Vorgaben; Vorlage einer Konformitätserklärung gemäß Anlage 10;
- Keine „Neudefinition“ der Begriffsbestimmung von Klärschlamm; die Zuordnung erfolgt auf Basis der bestehenden Schlüsselnummern
- Vorgaben zur Klärschlammbewirtschaftung (Klärschlammbehandlung und -verwertung)
- Vorgaben zur P-Rückgewinnung (mind. 80 % aus der Verbrennungsasche bzw. 60 % aus dem Kläranlagenzulauf)
- Grenze bei einer Anlagengröße von ≥ 20.000 EW60; für kleinere Anlagen sind keine Regelungen in der neuen VO vorgesehen.
- Eine Monoverbrennung des Klärschlammes ist nicht erforderlich, sondern kann auch im Rahmen einer Mitverbrennung erfolgen.
- Unter anderem wurden die Grenzwerte der Anlage 1 und 2 an die BVT-assoziierten Emissionswerten angepasst
- Aktualisierung der Anlage 5 „Probenahme- und Analyseverfahren für Emissionsmessungen“ und Anlage 6 „Emissionserklärungen“
- Neuerungen der Anlage 8 „Vorgaben für Abfälle bei der Verbrennung in Mitverbrennungsanlagen“
- Neuerungen der Anlage 9 „Qualitätsanforderungen an Ersatzbrennstoffprodukte“

Hervorzuheben ist der 4. Abschnitt – Klärschlammbehandlung / Klärschlammverbrennung und Phosphorrückgewinnung in § 20, welcher die Klärschlammstrategie Österreichs für die Zukunft beschreibt. Grundsätzlich ist zu begrüßen, dass der gegenständliche Verordnungsentwurf sehr kurzgefasst ist und nicht der deutschen Klärschlammverordnung nachempfunden wurde. Hervorgehoben wird auch, dass gem. §20 (3) sowohl die Verbrennungs-, als auch Mitverbrennungsanlage eine zulässige Art der Verbrennung darstellt. Gerade im Hinblick auf sehr wenige Monoverbrennungsanlagen, die eine wirtschaftliche Variante der künftigen Klärschlammstrategie darstellen, ist die Möglichkeit der Mitverbrennung essenziell, damit auch das Preisgefüge innerhalb österreichischer Verbrennungsanlagen für die Abwasserreinigungsanlagen leistbare Verbrennungspreise bieten können.

Anmerken dürfen wir hier jedoch, dass die im Vorblatt angeführten finanziellen Auswirkungen auf den Bundeshaushalt und andere öffentliche Haushalte in Ableitung einer Berechnung der TU Wien in der Studie „Zukunftsfähige Strategien des Phosphormanagements für Österreich“ mit ca. 9 Mio. Euro pro Jahr auf keinen Fall das Auslangen finden wird, da die finanziellen Betrachtungen des P-Recyclings mit Verfahren, die entweder im „Reißbrettstadium“ sich befinden, oder bereits durch Insolvenz das Zeitliche segneten. Das einzig großtechnische P-Recycling des deutschen Marktführers REMONDIS wurde auf Nachfrage nicht beurteilt? Bekannter Weise hängt die Wirtschaftlichkeit des P-Recyclings vom jeweiligen P-Recyclingverfahren, vom P-Gehalt in der Verbrennungsasche und vom erzielbaren Marktpreis des Phosphors ab.

Keinesfalls nachvollziehbar sind in den Erläuterungen und im Vorblatt zum gegenständlichen Verordnungsentwurf die mehrfachen Hinweise, dass der in bedeutenden Mengen enthaltene Phosphor im Klärschlamm eine essenzielle und gleichzeitig nicht substituierbare und damit begrenzte Ressource für die Sicherung der Nahrungsproduktion darstellt. Wenn man nämlich die Herkunft unserer Klärschlämme aus öffentlichen Abwasserreinigungsanlagen und seiner Zwischenschritte der Behandlung bis hin zum vorliegenden Phosphor sieht, ist es unvorstellbar, dass die Nahrungsmittelproduktion dies wieder als Recyclingprodukt einsetzen wird. Daher geht auch die einzig großtechnische P-Recyclinganlage Deutschlands, um nicht zu schreiben Europas, den Weg der chemischen Industrie wie Sie im TETRAPHOS-Verfahren angewandt wird. Eine direkte Einbringung im Bereich der Lebensmittelproduktion ist von Seiten der Nahrungsmittelindustrie unvorstellbar.

Andererseits war im Vorbegutachtungsentwurf die Möglichkeit der Einbringung von Aschen aus der Monoverbrennung im Rahmen der Möglichkeiten der Kompostverordnung vorgesehen, welche aufgrund der noch fehlenden P-Recyclingtechnologien zu begrüßen war. Nach heutigem Wissensstand ist der Wegfall dieser Möglichkeit, unter Beachtung der kurzfristigen Umsetzungszeit bis zum 01.01.2030 nicht nachvollziehbar.

Sowohl die Mono- als auch die Mitverbrennung von Klärschlämmen, insbesondere bei der Monoverbrennungstechnologie benötigt einen hohen Anteil (>50%) hochgetrockneter Klärschlämme, welche zu Ihrer Trocknung einen sehr hohen Energie- u. Gasaufwand benötigt. Aufgrund der aktuellen Energiekrise und der Versorgungsunsicherheiten in diesem Bereich erachten wir eine Streckung des Umsetzungszeitraumes, wie auch der KGVÖ (Kompostgüterverband Österreich) fordert, von zumindest weiteren fünf Jahren zum 01.01.2035, als gerechtfertigt.

Das Nonplusultra für Abwassererzeuger

Abwassererzeuger kennen das Problem: Störstoffe in Leitungssystemen führen langfristig zu Schäden. Vor allem, wenn sie zirkulieren, wirken sie wie Schleifpapier auf den Anlagenteilen. Bis dato werden stoffhaltige Abwässer mittels Saugwagen abtransportiert und in stationären Behandlungsanlagen aufbereitet. Die Reinigung der Abwässer kann jedoch auch vor Ort erfolgen. Ein Konsortium aus Forschungseinrichtung MCI, Anlagenbauer ETEC und Entsorgungsexperte DAKA haben ein mobiles Phasentrennsystem entwickelt, mit welchem vor Ort beim Abwassererzeuger die Trennung des Abwassers in Feststoffe und „reines“ Wasser erfolgt. Das entwickelte Phasentrennsystem weist folgende Eigenschaften auf:

- o Mobile Einsatzfähigkeit (Containerbauform)
- o Robuste und stabile Bauform sowie eine einfache Betriebsweise
- o Geeignete Ausführung als temporäres Test- bzw. Mietsystem
- o Selektive Trenntechnik in Abhängigkeit der Zusammensetzung des Mehrphasensystems
- o Separierung der Stoffströme in niedrigdichte-flüssige Phase und hochdichte-dickflüssige Phase
- o Höchstmöglicher Automatisierungsgrad (Plug&Play-Ausführung) und stabile Funktion ohne ständige Betreuung durch Betriebspersonal

Der DAKA-Hydrozyklon liefert vor allem in der Aufbereitung von Speiseresten überzeugende Ergebnisse. Mit dem Einsatz des Hydrozyklons für die Störstoffabrennung in der Umwälzleitung einer Abwasserreinigungsanlage (Faulschlamm) wurde gezeigt, dass es möglich ist, Sandpartikel mit einem Durchmesser von 100 µm aus Faulschlamm (TS-Gehalt 3%) abzutrennen.



DAKA INFOBOX

Das erste Patent im Themenbereich Hydrozyklone wurde bereits im Jahr 1891 erteilt. Seither werden Hydrozyklone in den unterschiedlichsten Bereichen erfolgreich eingesetzt (z.B. Erzaufbereitung, chemische Industrie, Biotechnologie). Neuartig ist beim DAKA-Hydrozyklon einerseits die wissenschaftlich optimierte Betriebsweise und andererseits das Plug&Play-Konzept. Dadurch, dass das gesamte Partikelabscheidesystem in einen 20-Fuß-Container verbaut ist, kann es als ideales Mietsystem (zeitlich und örtlich flexibel) angeboten werden.

Bei der Phasentrennung mittels eines Hydrozyklons wird eine Suspension mit Hilfe einer Pumpe in einen zylinderförmigen Abscheideraum eingeleitet. Dadurch wird die Suspension in eine Wirbelströmung versetzt. Es entsteht ein Primärwirbel. Die Drosselwirkung bewirkt, dass innen ein Sekundärwirbel entsteht, welcher den Hydrozyklon verlässt. Aufgrund der Zentrifugalbeschleunigung werden Partikel, die sich in der Flüssigkeit befinden, in den äußeren Bereich des Wirbels gedrückt und reichern sich im Unterlauf an bzw. werden dort ausgelesen.

Hydrozyklone sind eine vielversprechende Alternative zum Absetzbecken und nutzen die Partikelsedimentation im Zentrifugalfeld, wobei die auf ein Partikel wirkende Zentrifugalbeschleunigung deutlich größer ist als die Erdbeschleunigung. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass mit nur sehr wenig Platzbedarf eine effektive Partikelabscheidung möglich ist.

ARGE Abfallverbände Österreich

ARGE Abfallverbände Österreich erkundigen sich zum Identifikations- und Verwiegesystem in der Restmüll- u. Biomüllabfuhr bei DAKA am Standort Schwaz

Auf Vermittlung von Dr. Alfred Egger durften wir Herrn Präs. LAbg. Bgm. Anton Kasser, den Bundeskoordinator Mag. Dr. Johann Mayr und den neuen GF Mag. Lorenz Wachter bei DAKA begrüßen. Am Programm standen die Besichtigung der Biomüllsammlung mit ID- u. Verwiegung, sowie die Heißwasserwaschung im Pressfahrzeug. Im Schulungsraum wurden unsere Erfahrungen zu Verwiegesystemen präsentiert.



v. l. n. r.: Dr. Alfred Egger (ATM GmbH), Mag. Dr. Johann Mayr (Bundeskoordinator abv), Martin Klingler (DAKA), Bgm. Anton Kasser (Präs. LAbg.) und GF Mag. Lorenz Wachter (ARGE Abfallverbände Österreich)

Mit Energielieferanten für Sie unterwegs!



Seit 2016 betreuen wir die Gemeinde Eben am Achensee und 17 Gemeinden vom Abfallwirtschaftsverband Bezirk Kitzbühel mit der kombinierten Speisereste Sammlung für Hotellerie/Gastronomie und private Haushalte. Mit unserem Spezialfahrzeug ENERGIELIEFERANT sind wir ab 01.12.2022 auch in der Gemeinde Fügen unterwegs. Das Spezialfahrzeug verfügt neben der bereits klassischen Behälteridentifikation und -verwiegung zusätzlich über eine ganzjährige hygienische Heißwascheinrichtung, welche bis zu einer Außentemperatur von minus 10 °C ganzjährig eingesetzt werden kann – die Kübel werden unmittelbar nach der Entleerung in einem Arbeitsprozess auch jedes Mal gereinigt und somit sauber zurückgestellt.

Unsere Erfahrungswerte zeigen, dass Bürger*innen dieses Service sehr schätzen und sich das Trennverhalten auch stark verbessert. Zielsetzung ist natürlich, dass die geschätzten 20% Bioabfall, die aktuell noch im Restmüll landen, auch richtig entsorgt werden. Dieses System hilft nicht nur den Bürger*innen Kosten zu sparen, sondern ist auch zum Thema Nachhaltigkeit ein sinnvoller Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft.

Die Nachfrage der Gemeinden für eine Umstellung ist groß und weitere Projekte bereits in der Pipeline. Waren wir 2016 noch mit nur einem Spezialfahrzeug unterwegs, sind ab nächstem Jahr schon fünf ENERGIELIEFERANTEN für Sie im Einsatz.

DAKA INFOBOX

- Verursachergerechte Gebührengestaltung wie bei bestehender Restmüllverwiegung
- Transparentes Abrechnungssystem
- Einfache und bürgernahe Abwicklung in der Gemeindeverwaltung
- Mengenströmerfassung pro Haushalt = ergibt die Möglichkeit einer gezielteren Abfallberatung
- Servicegraderhöhung durch hygienische, ganzjährige Behälterheißwaschung bei 70 °C (60-Lit. bis 240-Lit. Behälter)

STATEMENT

„Regional, verlässlich und voller Energie – das ist unser Motto. Die ersten beiden Attribute könnten nicht besser auf unseren unmittelbaren Nachbarn, die Firma DAKA zutreffen. DAKA entsorgt den Klärschlamm, der in unserer Abwasserreinigungsanlage anfällt und DAKA kümmert sich um die Entsorgung und das Recycling unserer sonstigen Abfall-, Rest- und Problemstoffe. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit über Jahrzehnte. Regionaler und zuverlässiger geht es nicht.“

PROJEKTKENNZAHLEN:

14

Kraftwerke – Wasser und Sonne

70 GWh

durchschnittliche Jahreserzeugung

145 GWh

Netzabgabe

640 km

Mittel- und Niederspannungsnetz

155 km

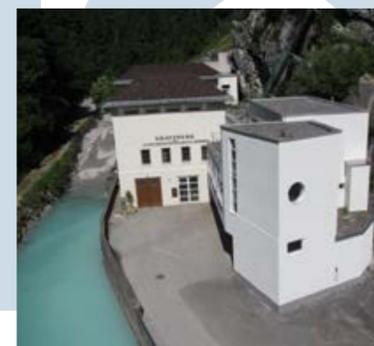
Wasserverteil- und Kanalnetz



Stadtwerke Schwaz GmbH

Regional, verlässlich, voller Energie!

Die Stadtwerke Schwaz GmbH ist ein erfolgreiches, marktorientiertes Unternehmen mit hoher Wirtschaftskraft, das zu 100 % im Eigentum der Stadtgemeinde Schwaz steht. Sie ist Dienstgeber für knapp über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon etwa 20 Lehrlinge, und zählt somit zu den größeren Arbeitgebern des Bezirkes Schwaz. Mit ihren Geschäftsbereichen Strombetrieb, Wasser & Wärme, Elektrotechnik, Internet Service Provider und Smart Engineering & Engineering Services sichern die Stadtwerke Schwaz die wichtige Daseinsvorsorge für viele Haushalte. Kundenorientierung und Service sowie der Fokus auf Innovationen spielen dabei eine zentrale Rolle.

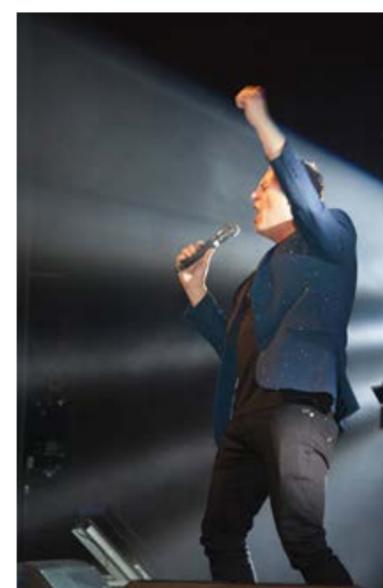


JUBILÄUMSFEIER – 50 JAHRE DAKA

Im festlichen Ambiente des Schwazer Silbersaals feierten wir am 06.05.2022 mit Mitarbeiter*innen und zahlreichen Gästen aus Wirtschaft und Politik unser 50-jähriges Bestehen.

Als fester Bestandteil der Arbeits- und Wirtschaftswelt unserer Region hat DAKA in den letzten 50 Jahren nicht nur viel für die örtliche Wirtschaft getan, sondern bietet Dank sehr gut qualifizierter Mitarbeiter*innen in den Bereichen Entsorgung, Recycling, Reinigung und Sanierung ein hohes Maß an Service und hervorragende Leistungen. Dabei ist man im Hause DAKA noch lange nicht am Ende der angestrebten Entwicklung. „Nun folgt der Wandel vom Entsorgungsunternehmen zum Ressourcenunternehmen. Abfall ist der Rohstoff der Zukunft.“, erklärte Prokurist und Vertriebsleiter Martin Klingler. Wir danken unseren langjährigen und treuen Kunden sowie den engagierten Mitarbeiter*innen, die dieses Unternehmen bis heute zu dem gemacht haben, was es ist. Ein wahrer Grund zum Feiern! **DANKE!**







Saubere Sache: Wir reinigen, Sie sparen!

Damit sich Ihre Spezialisten auf das Wesentliche konzentrieren können, erledigen wir die Spezialreinigung. So sparen Sie nicht nur Zeit und Geld, sondern auch wertvolle Ressourcen in Ihrem Team. Ob Industrie-, Maschinen- oder Oberflächenreinigung - mit uns wird's wieder sauber!

IHRE VORTEILE

- ✓ Effizienz – störungsfreier Betrieb und reibungslose Abläufe sparen Zeit und Kosten
- ✓ Sicherheit – verbesserte Arbeitssicherheit in einer sauberen Umgebung schützt die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter*innen
- ✓ Nachhaltigkeit – regelmäßige Reinigung verlängert die Lebensdauer Ihrer Anlagen
- ✓ Produktivität – Ihre Fachkräfte können sich voll und ganz auf ihre Arbeit konzentrieren und diese effizient erledigen

DER PROFI AN IHRER SEITE

Wir bieten verschiedenste Arten der Sonderreinigung an, deren Umfang weit über die klassische Unterhaltsreinigung hinausreicht. Je nach zu reinigendem Material und Objekt, kommen unterschiedliche Reinigungsmethoden zur Anwendung. Unsere Experten stehen Ihnen verlässlich zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie auf www.daka.tirol

TIPP: STILLSTAND NUTZEN!

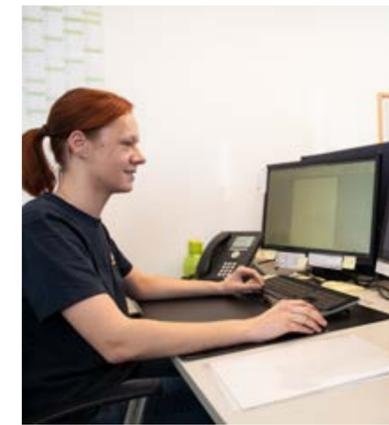
Ihre Anlagen und Hallen stehen für eine Revision still? Nutzen Sie das zu Ihrem Vorteil und lassen Sie bei der Gelegenheit alles überprüfen und reinigen! Ob produzierender Betrieb, Gastronomie, Hotellerie oder Krankenhaus – DAKA ist für sämtliche Branchen der richtige Partner und überzeugt mit individuellen Lösungen.

DAKA Schadensanierung GmbH

Bergwerkstraße 45 . 6130 Schwaz
Tel. +43 5242/71121
schadensanierung@daka.tirol

Bezirk Kufstein . Luna 100 . 6250 Kundl
Bezirk Kitzbühel . Gewerbestraße 15 . 6361 Hopfgarten

www.daka.tirol

GREENJOBS DER ZUKUNFT

Die Lehre zur Entsorgungs- und Recyclingfachkraft ist am Puls der Zeit. Es gibt derzeit wohl wenige Themen, die so oft und heiß diskutiert werden wie jene des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit. Eine Lehre in diesem Bereich ist daher höchst abwechslungsreich, zukunftsreich und vor allem nachhaltig.

Die junge Brandenbergerin Sabrina Thummer erzählt von ihrer Ausbildung zur Entsorgungs- & Recyclingfachfrau. Vielseitigkeit und die Möglichkeit, zwischendurch richtig anzupacken, waren für Sabrina Thummers Berufswahl die ausschlaggebenden Faktoren. Mit ihrer Ausbildung zur Entsorgungs- und Recyclingfachfrau beim Entsorgungsunternehmen DAKA hat sie dabei, die für sie perfekte Verschmelzung daraus gefunden.

Berufswahl. Nach ihrem BORG Maturaabschluss interessierte sich die junge Tirolerin auch für andere Berufsfelder. Sie begann einige Semester Jus zu studieren. Über ein Ferialpraktikum im DAKA-Erdenwerk in Radfeld fand sie ihren Berufsweg dann rasch: „Ich war vier Monate dort und es hat mir sehr gut gefallen. Als ich dann noch davon erfahren habe, dass DAKA in eben diesem Bereich Lehrlinge ausbildet, wusste ich gleich, dass ich diese Chance ergreifen möchte!“

Das Beste beider Welten. Genau die Vielseitigkeit und Praxisnähe, die ihr im Studium gefehlt hatten, fand Sabrina Thummer letztlich in ihrer Ausbildung. Egal ob bei organisatorischen Arbeiten, in der Dispo, beim Staplerfahren im Lager oder auch bei Arbeiten am Recyclinghof – überall darf sie nun mit anpacken!

Voraussetzungen. Nach erfolgreichem Lehrabschluss weiß Sabrina genau, welche Eigenschaften es für den Beruf als Entsorgungs- & Recyclingfachfrau braucht: „Motivation und Interesse sind sehr wichtig. Außerdem darf man nicht gleich aufgeben, wenn man etwas nicht sofort versteht. Natürlich wird einem geholfen, aber eine gewisse Hartnäckigkeit sollte man schon auch mitbringen.“

Vielseitig.

Die Arbeitsbereiche und Möglichkeiten im Tiroler Familienunternehmen sind vielseitig. Ob vor Ort als Entsorgungsfachkraft oder Leckortungstechniker*in, im Büro als Disponent*in oder unterwegs als Gefahrgutlenker*in. Auf unserem Karriere Portal findest Du weitere Informationen – schau vorbei!

www.daka.tirol/karriere

Du suchst nach einer vielseitigen Position in einem motivierenden, leistungsorientierten Arbeitsumfeld? Bei uns kannst Du zeigen, was in Dir steckt! Täglich warten neue Aufgaben, die eigenverantwortlich oder im Team gemeistert werden. Anpacken und mitgestalten ist dabei die Devise – unterstützt von modernster Technologie. Beste Aus- und Weiterbildung garantiert Dir in jedem Fall großartige Chancen. **Gemeinsam erfolgreich – arbeiten bei DAKA. Werde auch Du ein Teil unseres Teams und bewirb Dich jetzt!**

ROOKIES BEI DAKA



Alexandra | Entsorgung- & Recyclingfachfrau



Matthias | KFZ-Techniker



Franziska | Bürokauffrau

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer gab es auch heuer wieder das ROOKIE-Projekt bei dem Schüler*innen der Mittelschulen die Gelegenheit bekamen, sich einen Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen und somit ihrem Berufswunsch ein Stückchen näher zu kommen. Bei uns haben Alexandra, Matthias und Franziska die Chance genutzt und in die spannende Welt der Umweltdienstleistungen geschnuppert. Du hast auch Interesse? Melde Dich gerne bei uns! 05242/6910-43 personal@daka.tirol

Problemstoffseminar

Auch dieses Jahr wurde wieder ein Problemstoffseminar für die Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Gemeinden angeboten.

Vortragende der Fa. DAKA waren Martin Klingler für den allgemeinen Teil und Frau Ing. Sonja Berger für den chemischen Teil.

Alle Gemeinden, die eine Problemstoffsammlung für ihre Bürger*innen anbieten, müssen dem Land Tirol in diesem Bereich eine fachkundige Person namhaft machen können.

Den Vertretern der Gemeinden wurden im ersten Teil die chemischen Grundlagen zur Problemstoffsammlung, richtige Sortierung und Einteilung der Problemstoffe erklärt.

Nach einer kurzen Betriebsführung durch das DAKA Areal fanden praktische Sortierübungen am Recyclinghof Schwaz statt. Hier konnte das zuvor theoretisch erworbene Wissen sofort in die Praxis umgesetzt werden.



Stockschießen

Bei Kaiserwetter und mit bester kulinarischer Versorgung durch die Metzgerei Prem fand das 1. DAKA-Stockschieß Event statt. Unter fachmännischer Anleitung vom SC Schwaz Stocksport mit Obmann Christian Geißler und seinen Helfer*innen wurde mit viel Spaß und vollem Einsatz gemasst, geschossen und taktiert.



Großer DAKA-Fan schon im Kindesalter!



Anton hat bei unserem Malwettbewerb mitgemacht und freut sich sehr über seinen Gewinn. Danke für das Foto!!

Dressen SR OLKA



Unser Maschinist Christoph spielt mit seinem Team auch in DAKA-Orange.

DAKA RADL LEASING

DAKA bietet interessierten Mitarbeitern zu attraktiven Bedingungen die Möglichkeit ein Rad zu leasen.

VORTEILE IM ÜBERBLICK

Hochwertiges Fahrrad zum Top-Preis

Dienstrad-Leasing ist deutlich günstiger als der Direktkauf – Kostenersparnis von durchschnittlich 26 % möglich.

Mehr Fitness und Gesundheit

Wer zur Arbeit radelt, startet frischer und leistungsfähiger in den Tag und ist nachweislich seltener krank als Kollegen, die mit anderen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen.

Persönliches Wunschrad

Mit Bikeleasing-Service hast Du keine Marken-, Modell- oder Händlerbindung. Einfach Lieblings-Bike beim regionalen Händler aussuchen.

Große Dienstfahrrad-Preisspanne

Das Leasing ist für Fahrräder mit einem UVP zwischen 649,- bis 10.000,- Euro möglich.

Keine Staus, keine Parkplatzsuche

Den Berufsverkehr umfährst Du mit dem Dienstfahrrad lässig und findest schnell und einfach einen kostenfreien Parkplatz.

Private Nutzung

Auch in der Freizeit kannst Du Dein Dienstrad uneingeschränkt nutzen.

Zuverlässiger Versicherungsschutz

Dein Rad ist bestens abgesichert gegen (Teile-)Diebstahl, Material- und Produktionsfehler, Unfallschäden, unsachgemäße Handhabung und Vandalismus; optional: Verschleißversicherung.

Umweltschutz

Du trägst persönlich dazu bei, dass Luftverschmutzung, Lärmbelästigung sowie der Verbrauch fossiler Brennstoffe verringert werden.



Bei Interesse melde Dich gerne bei Ruth Schwarz, +43 5242/6910-42, ek@daka.tirol



Die allerbesten Geburtstagswünsche zum 60er für unseren IT-Reini!

So stark, so voller Energie, mit großer Strahlkraft irgendwie, wie aus 'nem Hochglanzmagazin, ein Frauenschwarm ja ohnehin. Kurzum ein Bild von einem Mann, erinnerst du dich noch daran?

Wir gratulieren dir von Herzen, schön, dass du bei uns bist mit deinem Lachen und Deinen Scherzen!



Lieber Mitarbeiter*innen! Willkommen im Team!

Rüdiger Zitterbart
DAKA Technischer Leiter

DAMALS WIE HEUTE

Entsorgung mit Verantwortung wird bei DAKA seit 1972 gelebt. In den vergangenen 50 Jahren hat sich viel getan – vom Aufbau neuer Geschäftsbereiche und Entwicklung neuer Dienstleistungen bis hin zu Investitionen in die Zukunft mit neuester Technologie und modernster Verfahren. Wir dürfen stolz auf erfolgreiche 50 Jahre mit einem großartigen Team zurückblicken. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an jeden Einzelnen von Euch! Der visionäre Geist des Gründers wurde auch der neuen Generation weitergegeben, Tradition und Verantwortung wird auch in den kommenden 50 Jahren bei DAKA gelebt werden.

Rüdiger Zitterbart

DAKA Hopfgarten

- | | | | | | | |
|--|---|---|--|---|---|--|
|
WORSCHITZ Raphael
Umladespringer
Eintritt: 03.05.2021 |
BOGDAN Janos
Beifahrer
Eintritt: 04.06.2021 |
EDER Roman
Beifahrer
Eintritt: 04.10.2021 |
PEER Nadine
Kraftfahrerin
Eintritt: 18.10.2021 |
KÖFLER Veronika
Umlademitarbeiterin
Eintritt: 02.11.2021 |
LIPERT Vladimir
Kraftfahrer
Eintritt: 10.01.2022 |
PLANER ANDREAS
Kraftfahrer
Eintritt: 28.02.2022 |
|
MÜHLBACHER Michael
Kraftfahrer
Eintritt: 28.02.2022 |
NAGY József Gergő
Beifahrer
Eintritt: 24.03.2022 |
AMBRUS Csaba
Beifahrer
Eintritt: 04.04.2022 |
MORIEL Benjamin
Umladespringer
Eintritt: 04.04.2022 |
THALER Florian
Kraftfahrer
Eintritt: 04.04.2022 |
KREUTZER Tobias
Kraftfahrer
Eintritt: 02.05.2022 |
HÖLZL Florian
Kraftfahrer
Eintritt: 01.08.2022 |
|
FINK Rene
Beifahrer
Eintritt: 08.08.2022 |
MARGREITER Benjamin
Kraftfahrer
Eintritt: 08.08.2022 |
ZAJICEK Roman
Beifahrer
Eintritt: 16.08.2022 |
MADERSBACHER Justin
Beifahrer
Eintritt: 05.09.2022 |
HEVIZ Eva
Beifahrer
Eintritt: 05.09.2022 | | |

DAKA Schwaz

- | | | | | | |
|--|--|---|--|---|--|
|
STURM Martin
Beifahrer
Eintritt: 26.04.2021 |
FUCHS Thomas
Erdenwerk
Eintritt: 03.05.2021 |
MIROSNICENKO Stepan
Schlosser
Eintritt: 26.08.2021 |
GAMPER Kevin
Lagerarbeiter
Eintritt: 30.08.2021 |
KIRCHLER Massimo
Beifahrer
Eintritt: 04.10.2021 |
MEßNER Dominik
Beifahrer
Eintritt: 08.11.2021 |
|
MAYR Alexander
Beifahrer
Eintritt: 17.06.2022 |
WEGSCHEIDER Marcel
Beifahrer
Eintritt: 18.07.2022 |
DENGG Horst
Lagermitarbeiter
Eintritt: 04.07.2022 |
SCHRETTL Roman
Kraftfahrer
Eintritt: 16.08.2022 |
MOSER Johannes
KFZ-Lehrling
Eintritt: 01.09.2022 |
FANKHAUSER Arnd
IT Techniker
Eintritt: 01.09.2022 |

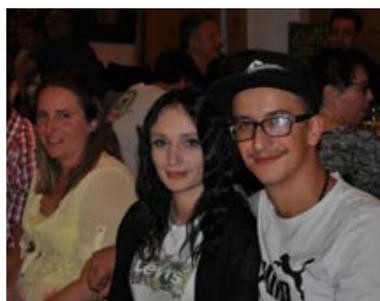
Neueintritte in die DAKA Unternehmensfamilie

DAKA Schadensanierung

- | | | |
|---|--|--|
|
DEML Michael
Innendienst
Eintritt: 01.09.2021 |
UJDILOVIC Nenad
Lüftungsreiniger
Eintritt: 04.01.2022 |
NIKOLIC Srdan
Lüftungsreiniger
Eintritt: 21.03.2022 |
|
UNTERLECHNER Lukas
Lüftungsreiniger
Eintritt: 26.08.2022 |
HOLAUS Manuel
Lüftungsreiniger
Eintritt: 15.09.2022 | |

Kastanienzeit!

Eine der beliebtesten Team-Veranstaltungen ist unser „Törggelenabend“.
Heuer war die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg und sehr gut besucht. Bei ausgelassener Stimmung wurden wir im Hotel Rettenberg in Kolsass mit allerlei „Schmankerln“ verwöhnt.





TERMINANKÜNDIGUNGEN

DAKA BEIM KARRIERE OPEN AIR

Tirols größte Berufsmesse unter freiem Himmel
03.06.2023 ab 09.30 Uhr | Altstadt Schwaz

GEFAHRGUTLENKER – BASISKURS

22. – 24.06.2023 | Wirtschaftskammer Schwaz

GEFAHRGUTLENKER – AUFRISCHUNGSKURS

23. – 24.06.2023 | Wirtschaftskammer Schwaz

ADR-GEFAHRGUTBEAUFTRAGTEN- FORTBILDUNGSSCHULUNG

26. – 30.06.2023 | Wirtschaftskammer Schwaz

Anmeldungen für Gefahrgut- & ADR Schulungen gerne über www.gssa-mayer.at oder office@daka.tirol

Unternehmensfamilie



Standorte	Plz/Ort	Adresse	Tel.	Fax
DAKA Hopfgarten	A-6361 Hopfgarten	Gewerbestr. 15	05335/3458	05335/4134
DAKA Radfeld	A-6241 Radfeld	Wies 4	05337/62744	05337/62845
DAKA St. Johann	A-6380 St. Johann	Salzburger Str. 9	05352/62751	05352/65319

